

Initiativantrag an die Universtitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der
Universität Wien, Sitzung am 28. Mai 2020

28. Mai 2020

CORONAKRISE POLITISCH BEKÄMPFEN - PROJEKTOPF AUFSTOCKEN

Die Lage ist ernst. Die Coronakrise stellt die Gesellschaft vor enorme Probleme, die dringend politische Lösungen brauchen und Studierende sind besonders stark von der Krise betroffen. So sind etwa viele von ihnen nicht nur geringfügig beschäftigt und verlieren dadurch besonders schnell ihre Jobs, sondern sind auch bis jetzt noch immer von der Kurzarbeitsregelung ausgenommen. Trotz fehlender Einkommen bleiben die Fixkosten bestehen. Diese Situation wird noch dadurch verschärft, dass sich das ÖVP-geführte Bildungsministerium trotz regelmäßigen Aufforderungen durch die ÖH Bundesvertretung bis heute weigert, die Studiengebühren an die Studierenden zu refundieren und damit das Sommersemester 2020 zu einem wirklich neutralen Semester zu machen.

Die Krise dauert mittlerweile mehr als zwei Monate, die finanzielle Lage vieler Studierender spitzt sich immer weiter zu, doch während für Großkonzerne und fossile Unternehmen Milliarden-Hilfspakete geschnürt werden, bleiben für uns die großen Hilfspakete für uns aus. Es besteht dringender Handlungsbedarf für die Bundesregierung, denn es kann nicht sein, dass jene Studierende, die durch die Coronakrise vor dem Nichts stehen, zukünftig aus dem Bildungssystem fallen, weil sie sich das Studium nicht mehr leisten können. Gerade in gesellschaftlichen Krisen muss Bildung allen gleichermaßen zugänglich sein. Um zumindest ein Mindestmaß an Hilfe

zu ermöglichen, müssen staatliche Aufgaben vielfach von anderen Institutionen übernommen werden. Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien springt für staatliche Stellen und Universität Wien ein und übernimmt in einem weit überdurchschnittlichen Rahmen Verantwortung für die Studierenden.

Doch gesellschaftliche Krisen können nicht alleine durch individuelle Hilfe bekämpft werden, sondern verlangen politische Lösungen. Um auch im Sinne einer grundlegenden Verbesserung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen politische Veränderungen zu erreichen, soll der „Projekttopf allgemein“ aufgestockt werden. Gefördert werden Initiativen und Kampagnen, die sich mit den gesellschaftspolitischen Ursachen und Auswirkungen der Coronakrise auseinandersetzen. Ab 20. April¹ hat die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien dazu aufgerufen, gezielt Projekte mit Bezug zur Coronakrise einzureichen. Bereits bis zum ersten referatsübergreifenden Projektplenums wurden 16 entsprechende Anträge mit einem Gesamtvolumen von 48.595,00 € eingereicht. Es ist davon auszugehen, dass auch im weiteren Verlauf des Coronakrise und bis zum Ende des Wirtschaftsjahrs 2019 / 2020 noch entsprechende Anträge eingereicht werden. Um den Mehrbedarf im Projekttopf zu decken und möglichst viele dieser gesellschaftspolitischen Projekte fördern zu können, soll der „Projekttopf allgemein“ durch die Auflösung von Rücklagen um 50.000,00 € erhöht werden.

Die Universitätsvertretung der Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien möge daher beschließen:

- Der „Projekttopf allgemein“ wird durch die Auflösung von Rücklagen um 50.000,00 € aufgestockt.

¹ ÖH Uni Wien [Facebook], (2020): Covid19-Projekttopf!, veröffentlicht am 20.04.2020, online unter: <https://www.facebook.com/oehuriwien/posts/3087942317937117>, letzter Zugriff 27.03.2020.